

GÖPPINGEN

Premiere übertrifft alle Erwartungen

Behinderte und Nichtbehinderte haben erstmals in Göppingen gemeinsam Theater gespielt. Die Premiere übertraf Erwartungen und Hoffnungen.

Autor: HANS STEINHERR | 19.11.2012



Ein gesellschaftskritisches Stück ist Tschechows Komödie "Der Kirschgarten". Der Autor aber sei mit den Personen im Stück respektvoll umgegangen, betont Thomas Faupel. Das allein sind zwei Gründe, warum sich der Salacher Sozial- und Theaterpädagoge und die Aichelberger Sängerin und Gesangspädagogin Angela Hack gemeinsam daran gemacht haben, mit Behinderten und Nichtbehinderten inklusives Theater zu spielen. Ein bislang einmaliges Projekt im Landkreis Göppingen, angestoßen von der Stiftung Haus Lindenhof und gefördert von der "Aktion Mensch".

Ein ganzes Jahr lang haben sie sich vorbereitet. Am Freitag fand im Alten E-Werk in Göppingen die Premiere statt. Eine riesige Trommel auf der einen Seite der Bühne, ein gemütlicher Ohrensessel, in dem sich ein Junge langweilt und wartet, auf der anderen. Im Hintergrund eine Stuhlreihe. Mehr ist nicht zu sehen. Dann marschieren 15 weiß geschminkte Schauspieler herein, nehmen Platz und das Spiel beginnt. Wer gerade einen Auftritt hat, kommt nach vorne. So sind alle immer gemeinsam auf der Bühne.

Der Kirschgarten soll verkauft werden, weil seine Besitzer verarmt sind. In Russland um 1900 ist ein gesellschaftlicher Umbruch im Gange. Parallelen zwischen damals und heute lassen sich rasch erkennen. Aber eigentlich geht es in der von Faupel maßgerecht zugeschnittenen Inszenierung gar nicht primär um

die Darstellung des Inhalts von Tschechows klassischem Theaterstück. Vielmehr um die Art und Weise, wie Menschen mit und ohne Unterstützungsbedarf und Einschränkungen miteinander umgehen, gemeinsame Sache machen.

Auf Inklusion und Integration kommt es an. Darauf, dass jeder unabhängig von seiner Herkunft eingebunden und anerkannt wird. Ein jeder nach seinen Fähigkeiten. Der Junge im Ohrensessel spielt ohne Text genauso mit. Die Rolle der Babuschka für ein türkisch-stämmiges Mädchen hat Faupel extra hinzugefügt. Auch den Auftritt der Tanzgruppe "kre-aktiv-anders" der Bodelschwingschule Geislingen. Es spielt keine Rolle, wie textsicher der eine oder andere Schauspieler agiert, geschickt souffliert und dirigiert man sich gegenseitig. Mutig sind sie alle, die da oben auf der Bühne stehen. Doch von Aufregung oder Lampenfieber keine Spur. "Die Generalprobe kurz vorher war noch chaotisch verlaufen", erklärte Thomas Faupel. Die Premiere gelang.

An der Abendkasse hatten gut 60 Besucher abgewiesen werden müssen. "Unsere Erwartungen wurden bei Weitem übertroffen", freute sich Uwe Bauer von der Stiftung Haus Lindenhof. Vermutlich auch die der Zuschauer. Die spendeten am Ende langen, ehrlichen Applaus und die Akteure reagierten mit offener, ehrlicher Freude.